findenden Schlesischen Provinzial-Gewerbung eine Ausstellung von Klein-Motoren für Handwerk, Gewerbe und Landwirthschaft in der Zeit vom 3. bis 18. Juli dieses Jahres — Verlängerung nicht ausgeschlossen — statt. Das Protectorat über diese Motoren-Ausstellung, mit welcher außerdem eine Ausstellung von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, gewerblichen Neuheiten, elektrischen Erleuchtungs-Apparaten und Beleuchtungen verbunden ist, hat der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Excellenz Dr. von Seydewitz, übernommen. Das Unternehmen erfreut sich außerdem der thatkräftigen Unterstützung und Förderung aller Behörden. Der größte Theil der Motoren soll bei dieser Gelegenheit in Verbindung mit allen Arten von Arbeitsmaschinen im Betriebe gezeigt werden. Die Anmeldungen sind bereits sehr zahlreiche; weitere werden angenommen durch den Ausstellungs-Ausschuß zu Händen des Herrn Stadt-Apotheker Löwenberg zu Glogau.

⊙ **Aus Bayern**, 27. April. Der Vorschußverein Rothenburg hat im Jahre 1887 einen Gesammtumsatz von 182 043 M erzielt. Die eingezahlten Stammantheile belaufen sich auf 67 812 M. Der Reingewinn beläuft sich auf 4016 M und soll zur Vertheilung einer 4½procentigen Dividende und zur Stärkung des Reservefonds verwendet werden. — Die Pfälzische Bank hatte im Jahre 1887 einschließlich von 290 Millionen Mark (gegen 174 Millionen im Jahre 1886) und einen Gewinn von 219 547 M (49 747 M als 1886) erzielt. Nach Abzug der Tantièmen, Abschreibung rc. bleiben 187 737 M Reingewinn übrig, die eine 7procentige Dividende ermöglichen. — Die Nähfadenfabrik vormals Jul. Schürer in Augsburg, hat während der ersten 8 Monate ihres Bestehens einen Gewinn von ca. 50 000 M erzielt. Das erste Geschäftsjahr soll jedoch erst am 31. December 1888 abschließen.

*— Pfälzische Bank in Ludwigshafen. Die General-Versammlung setzte die Dividende für das Jahr 1887 auf 7 Proc. fest.

§ Nach Mittheilungen des österreichischen Consuls in Stuttgart sind im März seitens der württembergischen Tuchindustrie größere Abschlüsse gemacht, die sich theilweise bis in das III. Quartal dieses Jahres erstrecken. Die erzielten Preise standen jedoch zu den für die Garne bezahlten in keinem Verhältnisse und boten dem Weber kaum Ersatz für die Selbstkosten. Darum haben viele Weber weitergehende Contracte abgelehnt in der Hoffnung, später bessere Preise zu erzielen. Grobe Tuche hatten sich in Folge größerer Militairlieferungen etwas befestigt, da diese aber bis Mai ausgeführt sein müssen, so konnte der günstige Eindruck auf diese Qualitäten selber nur von kurzer Dauer sein.

*— Die Rentenverkäufe der Rothschild-Gruppe. Der Rentenmarkt bekundet seit Wochenfrist eine bemerkenswerthe Aufnahmefähigkeit; das Capital nimmt neuerdings mit einer gewissen Vorliebe österreichische und ungarische Renten auf. Unter diesen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß die Rothschild-Gruppe große Beträge von Renten absetzt, und es ist gewiß ein Beweis, mit welcher Vorsicht sie operirt, daß die Course dessenungeachtet in der steigenden Richtung sich bewegen. Wie wir erfahren, hat die Gruppe bereits die 11,3 Millionen-Mai-Rente, die sie am 2. März übernahm, bis auf einen relativ geringfügigen Betrag ausverkauft. Auch der Absatz der Goldrente geht sehr flott von Statten.

*— Schweizerische Centralbahn. Wie die „N. Z. Z." mittheilt, ergiebt der Rechnungsabschluß für 1887 ein Einnahmenmehr von 369 000 Frcs., während die Betriebskosten sich um 19 000 Frcs. verringerten. Die Verzinsung der Anleihen erforderte infolge der Zinsherabsetzung und von Tilgungen 110 000 Frcs. weniger. Vom hiernach verbleibenden Ueberschuß von 3 070 600 Francs werden zur Schuldverminderung bezw. zu Abschreibungen [illegible]000 Frcs. verwandt und weitere 220 000 Frcs. der Rücklage [illegible]heils, wodurch sich der verfügbare Reinertrag auf 2 259 600 [illegible]ancs verringert, wozu noch 299 500 Frcs. Vortrag aus 1886 hinzutreten. Die Dividende wurde mit 5 Proc. (1886 4½ Proc.) in Aussicht genommen.

*— Die Schweizerische Nordostbahn bietet nunmehr, wie schon in Aussicht gestellt, den Besitzern der gekündigten Obligationen von 1880 für die Zeit vom 1. bis 15. Mai im Umtausch in neue 4procentige Obligationen mit 3½ Proc. Aufgeld an, welches an den Coupons verrechnet wird.

*— Simplontunnel-Project. Aus Mailand, 25. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „In der soeben stattgehabten Versammlung des hiesigen Municipalitätsrathes interpellirte Herr Mussi über den Stand der Simplonangelegenheit und der Linie Saronno-Mendrisio. Der Sindaco erwiderte darauf, daß der Magistrat eine städtische Subvention von 1 500 000 L. für den Simplon vorzuschlagen gedenke. Bei seiner neulichen Anwesenheit zu Rom habe sich jedoch aus seinen Besprechungen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten ergeben, daß die Tunnelangelegenheit in technischer Hinsicht noch Lücken biete, welche man indeß ebenso zu überwinden hoffe, wie die Schwierigkeiten in Bezug auf die Linie Arona-Domodossola. Angesichts dessen hat der Stadtrath einstweilen die Frage der Subvention verschoben, er gedenke aber im Mai diesbezügliche Vorschläge zu machen, unter der Vorbedingung immer, daß für die eventuelle Verbindung mit dem Simplon die für Mailand wichtige Linie Arona-Domodossola zu Stande komme. Die Concession für eine Linie Saronno-Mendrisio wolle die Regierung keiner anderen Gesellschaft gewähren außer der Mittelmeerbahn oder der Adriatischen. Es soll deshalb demnächst eine Conferenz unter den Betheiligten abgehalten werden, um zu endgiltigen Entschlüssen zu kommen. Mit der letzten Mittheilung war der Interpellant nicht zufrieden, und auch in der hiesigen Bevölkerung scheint vielfach die Auffassung zu bestehen, daß die Linie Saronno-Mendrisio, wenn sie eine der beiden Betriebsgesellschaften wird, nicht mehr viel Vortheil gegen die jetzige Verbindung Monza-Chiasso bieten werde."

*— Die Hoffnungen der französischen Geschäftswelt auf eine endliche befriedigende Beilegung des französisch-italienischen Zollkrieges erweisen sich um so trügerischer, je länger dieser zwischen zwei hochentwickelten und geographisch aneinander grenzenden Nationen völlig abnorme Zustand andauert. Man hatte an die dieser Tage erfolgte Rückkehr des italienischen Botschafters General Menabrea nach Paris und auf die Zusammenkünfte desselben mit Präsident Carnot und dem Minister des Auswärtigen, Herrn Goblet, große Erwartungen geknüpft, aber, wie sich jetzt herausstellt, vergebens. Das Gespräch der genannten Persönlichkeiten kam über den Austausch der bei solchen Anlässen üblichen Höflichkeiten, aber zu nichts versichernden Redewendungen nicht hinaus, und in der Sache erfuhr Herr Menabrea nur, daß der französische Handelsminister Pierre Legrand fast alle italienischen Vermittelungsvorschläge als unannehmbar bezeichnet hatte. Nichtsdestoweniger dauern die Ausgleichsverhandlungen fort, aber thatsächlich mehr pro forma, als daß sie nennenswerthe Aussichten auf sachlichen Erfolg versprächen. Demgemäß ist auch die Stimmung der Interessenten zu beiden Seiten der Alpen auf den Nachbar gar sehr gereizt und erbittert. Italien aber befindet sich insofern in einer vortheilhafteren Lage, als es den jetzigen wirthschaftlichen Kriegszustand länger aushalten dürfte wie Frankreich. Man hört die Italiener sich damit trösten, daß, wenn auch der Verkauf ihrer Bodenprodukte vorübergehend stocke, der Boden selbst ihnen doch sicher sei. Für Frankreich aber liegt der Fall so, daß an die Stelle des französischen in Italien investirten Capitals ein anderer Factor treten wird, und ebenso der den französischen Industrieerzeugnissen sich verschließende italienische Absatzmarkt wegen anderweitiger Bezugsquellen nicht in Verlegenheit zu kommen braucht. Dieserhalb geben die französischen Interessenten sich selbst nicht den geringsten Illusionen hin, und was sie am meisten kränkt, ist ihre Sorge, daß Deutschland aus der französischen Chicanepolitik gegen die Italiener möglicherweise den meisten Nutzen ziehen könnte. Französische Fachkenner berechnen das in Italien angelegte und jetzt von einem allgemeinen nationalen lock-out bedrohte Capital — Feuer- und Lebensversicherungen, Gas-, Wasser-, Pferdebahn- rc. Gesellschaften — auf eine Milliarde. Die 16 in Italien arbeitenden französischen Versicherungsgesellschaften machen seit dem Ausbruch des Tarifkrieges so gut wie gar keine Geschäfte mehr. Ihre Agenten, geborene Italiener, erfahren überall Abweisungen und können noch von Glück sagen, wenn man ihnen nicht noch ihre Thätigkeit im Dienste der Landesfeinde zum Vorwurf macht. An ihre Stelle treten, neben einheimischen, namentlich deutsche und amerikanische Gesellschaften. Ebenso steht es mit den industriellen Bezügen. Niemand kauft mehr, außer nothgedrungen, französische Waare. Den sogenannten Pariser Artikel bezieht man aus Berlin oder Wien, die Gewebe aus deutschen oder englischen Fabriken. Nur indem die französischen Fabrikanten einstweilen den vollen Betrag der Kampfzölle aus eigener Tasche zahlen, können sie sich noch nothdürftig auf dem italienischen Markte behaupten. Aber um die Hälfte ist der Absatz der französischen Waaren doch schon zurückgegangen, und die jetzigen enormen Opfer kann der Fabrikant dauernd unmöglich tragen. Man macht sich denn auch schon auf einen weiteren Rückgang um mindestens 25 Proc. gefaßt. — Dieses klägliche Bild, welches französische Zeitungen vom wirthschaftlichen Kriegsschauplatze entwerfen, dürfte darthun, welchen reellen Werth man den äußerlichen Beziehungen beider Staaten beilegen darf.

Petersburg, 27. April. Die Großen russischen Eisenbahnen zahlen als Dividende am 1. Juli 2 Rubel 48 Kop. aus dem 1886er Gewinn und dem garantirten Betrag von 1887, ferner sind 82 Kop. mit dem Januarcoupon zahlbar als Ueberschuß des Garantiebetrags, weil der Dienst der neuen Anleihe erst 1888 beginnt.

*— Projectirter Canal in der Krim. Wie aus Odessa gemeldet wird, ist jetzt endlich Aussicht vorhanden, daß das schon in Kürze ventilirte Project eines Canals durch die Krim-Halbinsel jetzt endlich zur Ausführung gelangt, und zwar durch eine französische Gesellschaft, welche demnächst die Concession erhalten wird. Die Regierung hat das Project bereits genehmigt, wird aber in keiner Weise der Gesellschaft eine Garantie bieten. Der Canal erhält eine Länge von 11 Werst und wird das Asow'sche Meer und das Donbecken mit dem Schwarzen Meer und dem Becken des Dnjepr verbinden; die durchschnittliche Tiefe soll 14 Fuß betragen. Die Gesellschaft arbeitet vorläufig mit einem Capital von 80 Mill. Francs und wird das Unternehmen in etwa 4 Jahren vollenden; die Leitung hat Herr Grlin, der Oberingenieur des Suezcanals.

*— Deutsche und englische Schuhwaaren in Rumänien. Bis zum Ausbruche des Zollkrieges zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien beherrschten österreichische Schuhwaaren ausschließlich den rumänischen Markt. Seitdem dieselben aber durch einen Zoll von 600 Frcs. für 100 kg ausgeschlossen worden sind, während die Vertragsstaaten nur einen Zoll von 45 Frcs. zu zahlen haben, sind neben einheimischen auch deutsche und englische Schuhwaaren nach Rumänien eingeführt worden, über welche österreichische Consulatsberichte folgendes Urtheil fällen: Die deutschen Erzeugnisse wetteifern mit den österreichischen im Preise, stehen aber denselben, was Geschmack anbelangt, nach; die englischen Erzeugnisse dagegen sind bei vollendeter Ausführung von auffallend billigerem Preise, was sich für den Kenner durch den Umstand erklärt, daß bei der Fabrikation meist sogenanntes Kunstleder in Verwendung kommt.

*— Vom Zinnmarkte. Der Zinnpreis hält sich in London unverändert fest auf etwa 166 Lstrl. Dieser Preis versteht sich indeß, wie uns berichtet wird, ausschließlich für noch am gleichen Tage lieferbare Waare, während Zinn für Ende dieses Monats schon um etwa 30 Lstrl. billiger zu haben ist, für etwas spätere Lieferung bis zu 50 Lstrl. billiger. Dieser ungeheure Deport zeigt, wie künstlich der Tagespreis festgehalten wird, und welche große Anstrengungen dafür erforderlich sind. Unsere Berichte haben früher schon wiederholt auf das Hervortreten einer starken Differenz zwischen den Tagespreisen und den Terminpreisen hingewiesen; je mehr dieser Unterschied anschwillt, desto größer wird natürlich die Schwierigkeit, den künstlich hinaufgeschraubten Preis dauernd aufrecht zu halten. (Fr. Z.)

§ Die Bildung eines Getreidesackringes in Nordamerika hat die amerikanischen Farmer in große Aufregung versetzt, da die willkürliche Steigerung der Sackpreise nicht für das laufende Jahr, sondern auch für das nächste Jahr projectirt ist. Für den Bedarf der Farmer in Californien, Oregon und Washington-Territorium sind jährlich 40 Millionen Säcke erforderlich. Der Sackring hat jetzt 25 Millionen Stück auf dem Wege von Calcutta nach San Francisco und kein Sack soll unter 9 bis 10 Cent verkauft werden. Der Ring hat auch 14 Millionen Säcke auf Lieferung für nächstes Jahr gekauft und trifft Vorsorge, auch weiterhin die Sackpreise hoch zu halten.

WTB. **Montevideo**, 27. April. Während des Monats März c. sind hier 68 überseeische Dampfer mit 1163 Einwanderern angekommen. Die Waareneinfuhr betrug in demselben Monat ca. 20 000 t und die Zolleinnahmen beliefen sich auf ca. 825 000 Pesos.

*— Brasilianische Finanzen. Ein Artikel des brasilianischen „Paiz" stellt die Contrahirung einer neuen 4proc. Anleihe von nicht weniger als 15 Mill. Lstrl. oder etwa 150 Mill. Reis in Aussicht, von welcher angeblich der dritte Theil in London, der Rest in Brasilien selbst aufgenommen werden soll, und deren Erlös für Herstellung der Valuta bestimmt sei. Bestätigung dieser Angabe bleibt abzuwarten, umsomehr, da bekanntlich vor einigen Wochen erst eine 4½proc. Anleihe Brasiliens im Betrage von 6 Mill. Lstrl. zu 97 Proc. an den Markt gekommen ist.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postanweisungen im Verkehr mit Chile. Vom 1. Mai ab können nach Chile Zahlungen bis zum Betrage von 100 Pesos Gold im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Auf den Postanweisungen, zu deren Ausstellung Formulare der für den internationalen Postanweisungsverkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden sind, ist der dem Empfänger zu zahlende Betrag vom Absender in Pesos und Centavos Goldgeld anzugeben; die Umrechnung auf den hierfür in der Markwährung einzuzahlenden Betrag wird durch die Aufgabe-Postanstalt bewirkt. Die Auszahlung in Chile erfolgt in Papiergeld, jedoch unter Vergütung des Coursunterschiedes. Die Postanweisungsgebühr beträgt 20 ₰ für je 20 M, mindestens aber 40 ₰. Der Abschnitt kann zu Mittheilungen jeder Art benutzt werden. Telegraphische Postanweisungen nach Chile sind vorerst nicht zulässig. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Erfordern Auskunft.

*— Beitritt von Tunis zum Weltpost-Verein. Dem schweizerischen Bundesrath ist amtlich angezeigt worden, daß Tunis auf Juli dieses Jahres sämmtlichen Weltpostverträgen beitritt. Von Bern aus wird diese Thatsache sämmtlichen Postvereinsstaaten zur Kenntniß gebracht werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 26. April eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Moritz Schäfer auf Frau Wilhelmine Bertha verw. Schäfer geb. Hädel hier und Herr Robert Moritz Hornickel als Procurist. — Die Firma „Leipziger Illustrirte Schuhmacher-Zeitung, Jul. Jadinger & Co." in Leipzig ist gelöscht worden. — Das Ausscheiden des Commanditisten der hiesigen Firma „Leipziger Metallwaarenfabrik M. Werner" aus dieser und daß diese Firma auf die hiesigen Kaufleute Herren Adolf Gustav Georg Bernhard und Carl Friedrich Kob übergegangen ist und die Firma ihren Sitz nach Connewitz verlegt hat. — Firma Felix Siegel in Leipzig (Dörrienstraße Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Woldemar Felix Arthur Siegel daselbst.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. C. Beirlen, Kaufmann	Bremen	Bremen	26.4	31.5	25.5	[illegible]
F. C. Hirschwirth, Kaufmann	Dresden	Dresden	24.4	19.5	25.5	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	Bützow	24.4	[illegible]	[illegible]	6.7
J. H. Loben, Galanterie- und Kurzwaarenhändler	Hamburg	Hamburg	24.4	9.6	23.5	20.6
Wittwe C. Hemmann geb. Kleine, Conditorin	Hannover	Hannover	24.4	15.5	14.5	[illegible]
[illegible], Wirthschaftsbesitzer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heinrich [illegible], Kaufmann	Kassel	Kassel	[illegible]	[illegible]	17.5	[illegible]
[illegible], Conditor	Königsberg	Königsberg	[illegible]	[illegible]	17.5	[illegible]
J. W. Jakobsohn, Handelsmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Zimmermstr. (Nachl.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Gastheißpachter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Gutsbesitzer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

*— Aus Berlin, 26. April, wird der „Fr. Z." geschrieben: „Die hier seit vielen Jahren bestehende Wollenwaarenfabrik von Isidor Joachim befindet sich in Zahlungsverlegenheiten. Die Passiva betragen 200 000 M und wird ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt. Betheiligt sind hauptsächlich deutsche Wollengarnspinner.

Wien, 27. April. Die Holzfirma Bezchleba ist mit 160 000 fl. Passiven insolvent. Gütlicher Accord angestrebt, da Activen 220 000 fl. repräsentiren sollen. Bayerische Firmen sind betheiligt.

Submissionen im Mai.

7. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Cementweg;
8. Frankfurt a. O., Magistrat, Mosaiksteine;
9. Rubla, Gemeinde, eiserne Röhren;
11. Berlin, Eisenbahn-Direction, Locomotiven;
12. Berlin, Eisenbahn-Direction, Wagen und Achsen;
15. Marburg, Oberbürgermeister Schüler, Wasserleitung.

Verkehrswesen.

WTB. **Altona**, 27. April. Die königliche Eisenbahn-Direction macht bekannt: Vom 27. d. M. wird der Personen- und Güterverkehr zwischen Wittenberge und Lenzen in vollem Umfange wieder aufgenommen. Es werden bis auf Weiteres folgende Züge befördert: Vormittags die Züge 392 und 91, Abends die Züge 96 und 391, außerdem Nachmittags ein Zug 3,30 ab Wittenberge, Ankunft in Lenzen 4,17. Rückfahrt von Lenzen 5,00, Ankunft in Wittenberge 5,33.

WTB. **Karlsruhe**, 27. April. Die Schiffbrücke in Maxau ist in Folge des Antreibens eines Schiffes theilweise zerstört, bis zur Wiederherstellung derselben geht der Güterverkehr über andere Brücken, der Personenverkehr wird durch Schiffe vermittelt.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-ungarischen Verbands-Verkehr betreffend. Am 1. Mai d. J. tritt der Nachtrag VIII zu Theil II Heft 2 des Verbands-Tarifs mit abgeänderten Frachtsätzen des Ausnahme-Tarifs 6a und 6b für Getreide rc.) für die diesseitigen Stationen Gera, Leipzig (Bayerischen und Dresdner Bahnhof), Plagwitz-Lindenau, Werdau und Zeitz in Kraft. Soweit dieselben höher sind als die jetzigen Tagen abzüglich der Kürzungsbeträge unter B. jedoch zuzüglich der Zuschläge zur ungarischen Transportsteuer in Nachtrag VII, gelten die jetzigen Sätze noch bis zum 15. Juni d. J. Ferner werden die Frachtsätze zwischen den genannten diesseitigen Stationen und einer Anzahl ungarischer Stationen wegen Mangels jeden Verkehrs ebenfalls am 15. Juni d. J. aufgehoben. Der Nachtrag ist durch die Verbandsstationen zu erhalten.

Einnahme-Ausweise.

*— Preußische Staatsbahnen. März 61 297 443 M (+ 4 614 909 M), seit 1. April 734 343 841 M (+ 47 845 951 M).

*— Mecklenburgische Südbahn. März 20 147 M (— 3087 M), seit 1. Januar — 845 M.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 25. April: Garantirte Linie 2 415 356 fl. (+ 94 891 fl.); Elbethalbahn 1 471 159 fl. (+ 83 503 fl.).

*— Rybinsk-Bologoje-Eisenbahn. März 141 127 Rbl. (— 14 266 Rbl.), seit 1. Januar —,23 009 Rbl.

Verloosungen.

Stadt Paris 400 Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 20. April 1888. Auszahlung am 5. Mai 1888. Hauptpreise: Nr. 31221 100000 Frcs. Nr. 385572 513580 je 50 000 Frcs. Nr. 29969 67724 259733 277368 668074 668076 877885 917935 925404 1130910 je 10 000 Frcs. Nr. 1490 31228 52059 57991 57993 63107 63108 64144 75769 101339 139615 195169 195996 198490 199838 274717 294675 385350 481797 491546 494189 500620 500957 513525 515529 515252 523471 530565 536792 542923 557371 557324 557427 557013 628944 631494 677313 690994 732382 734107 736272 755167 794062 795559 847771 846838 874778 877889 880261 979003 979007 981197 1003876 1008546 1073824 1130901 1139901 1130946 1130959 1131901 1167530 1168836 1168837 1194928 1207367 1218349 1235059 1236768 1238981 1246413 1246420 1262472 1262474 je 1000 Frcs. — Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Frcs.

Literatur.

Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie. Von dieser im Verlag von Wehger, Wittig, Martin & Comp. in Leipzig erscheinenden und von Theodor Martin herausgegebenen Fachzeitschrift liegt uns heute das neueste Heft (Nr. 3) vor. Auch diesem ist eine Anzahl Stoffproben (Nouveautés) beigefügt, welche den Werth des Blattes um so mehr erhöhen, als durch beigegebene Musterzeichnungen und erläuternden Text dem Fabrikanten genaue Details über die Herstellung der betreffenden Stoffarbeiten gegeben werden. Die „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie", deren Abonnenten bekanntlich noch die beiden Beiblätter: „Wochenberichte" (ein Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche) und „Der Musterzeichner" gratis erhalten, zieht in jeder Nummer das gesammte Gebiet der Textil-Industrie in den Kreis ihrer Besprechungen und verdienen die vielen Originalartikel, sowie die zahlreichen, sauber ausgeführten Illustrationen des Blattes alle Anerkennung. Aus dem reichen Inhalte der neuesten Nummer erwähnen wir Folgendes: Allgemeiner Theil: Die Berufsgenossenschaften und ihre Verwaltungskosten. — Auch ein Capitel über die Gewichtsunregelmäßigkeiten der Kamm- und Streichgarne. — Ueber den Schutz deutscher Erfindungen im Auslande. — Türkische Frauenkleiderstoffe. — Neue Vorrichtung zur Ventilation und Befeuchtung der Luft in den Sälen der Spinnereien und Webereien. — Kritik neuer Erfindungen in der Textil-Industrie: Neues Dynamometer zur Messung der Festigkeit und Dehnung von Baumwoll- und Leinen-Garnen. — Statistik: Handel des deutschen Zollgebietes in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie im Jahre 1887. — Handel des deutschen Zollgebietes in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie im Januar 1888. — Oesterreich-Ungarns Handel in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie für die Zeit vom 1. Juni bis Ende December 1887. — Frankreichs Handel in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie 1887 und Vergleich mit den Vorjahren. — Englands Handel in Rohstoffen und Fabrikaten der Textil-Industrie 1887 und Vergleich mit den Vorjahren. — Spinnerei: Ueber den mechanischen Regulirapparat für Selfactors von Lord Gally. — Der Einfluß der Spindeldicke auf den Kraftbedarf der Spinnmaschinen. — Reinigungsmaschine für carbonisirte Wolle. — Maschine zur Zerlegung von Gespinnstfasern aus Pflanzenstengeln. — Verfahren und Apparat zur Vorbereitung des Flachses für die Spinnerei mittelst heißen Wassers und gespannter Dämpfe. — Weberei: Das mustergetreue Copiren der wollenen Stoffe. — Selbstabstell-Zettelmaschine. — Ueber das Weben von Winterwaaren und gestreiften Stoffen auf Schönherr'schen Tuchstühlen. — Mechanischer Webstuhl für Gewebe mit periodisch veränderlicher Schußdichte. — Wirkerei, Stickerei, Klöppelei rc.: Deutsche Reichspatente im Gebiete der Wirkerei, ertheilt während der Jahre 1886 und 1887. — Musterstrickmaschine. — Bleicherei, Färberei, Druckerei, Appretur rc.: Neues auf dem Gebiet der Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur. — Verfahren zur Herstellung mehrbasischer rhodanwasserstoffsaurer Aluminiumsalze als Beizen. — Ueber die Anwendung des Fluorchrom in der Wollfärberei (mit 14 Mustern). — Neue Farbstoffe. — Stimmen der Praxis: Kleine Ursachen — große Wirkung. — Ueber mechanische Stühle für Schläuche. — Klares Bild bei Strumpf-Tricot. — Küpenansatz. — Schlichte für bunte Baumwollketten. — Einfärben der Leiste bei Militairtuchen. — Im Weiteren enthält das Heft Correspondenzen, Rundschau, neuertheilte Patente, Fachschulwesen, Literatur, technische Fragen, Anfragen über Bezugsquellen und einen sehr umfangreichen Inseratentheil.

Leipziger Börse am 28. April.

Nach der Ruhepause, welche sich gestern die Börse auferlegt hatte, schien sie heute wieder zu einer etwas energischeren Thätigkeit. Gleich bei Aufnahme des Verkehrs entwickelte sich ziemlich lebhafte Kauflust für Eisenbahnactien, sowie für eine Reihe von industriellen Werthen, aus welcher auch belangreiche Umsätze und Courssteigerungen, die zum Theil erheblich waren, resultirten. Von der erstgenannten Effectengattung waren es hauptsächlich die Actien österreichischer Transportunternehmungen, denen sich die Gunst der Börse in hervorragender Weise zuwendete. Nächst Buschtiehrader Lit. B lenkten speciell Galizier die Aufmerksamkeit in einem überaus lebhaften Tempo auf sich und begründete man dies damit, daß für die nächste Zeit bei der Galizischen Carl Ludwigbahn so große Frachtenmengen angemeldet sind, daß eine bedeutende Steigerung der Einnahmen in sicherer Aussicht steht. Einen erheblichen Coursaufschwung nahmen ferner Gotthardbahn in Folge der Nachricht, daß die Verkehrsentwicklung im April sich überaus günstig gestaltet habe. Marienburger und Ostpreußische Südbahn erzielten gleichfalls bedeutende Courssteigerungen infolge der für diese Werthe von Berlin gemeldeten Hausse. Man scheint die Ueberschwemmungs-Contremine gründlich aufs Trockene gelegt zu haben. Großer Beliebtheit hatten sich fernerhin verschiedene Industriepapiere, in erster Linie Bochumer Gußstahl, Dortmunder Union, Golzern, sächsische Wollgarnfabrik und Germania, zu erfreuen, welche sämmtlich steigende Coursrichtung verfolgten. Auf den übrigen Verkehrsgebieten hielt sich die geschäftliche Entwickelung innerhalb enger Grenzen, namentlich hatten die Eisenbahnprioritäten unter auffälliger Vernachlässigung zu leiden, obwohl gerade diese Papiere angesichts der entschieden günstigeren Verhältnisse der Eisenbahnunternehmungen die Beachtung in höherem Maße verdienen dürften und zwar um so mehr, als die Mehrheit derselben bei den augenblicklichen Coursen eine gute Rente bieten. Berlin und Wien eröffneten heute in fester Haltung. Nicht nur die äußeren Umstände — die hocherfreuliche anhaltende Besserung im Befinden des Kaisers Friedrich und die befriedigenden Tendenzberichte des Auslandes — sind der günstigeren Börsenströmung förderlich, auch die Berliner Platzspeculation trägt durch ihre umfassenden Meinungskäufe, die sich fast gleichmäßig auf alle Effectenbranchen erstrecken, wesentlich zur Steigerung des Coursniveaus bei.

In deutschen Staatspapieren kam es im Ganzen nur zu mäßigen Umsätzen; es gilt dies ebensowohl von Reichsanleihe und Consols, wie auch von Sächsischer Rente und 4proc. Sachsen; von letzteren stellten sich große Stücke 10 ₰ niedriger; Löbauer gefragt, doch fehlten Abgeber, Landrenten gingen mehrfach um, Landeskultur waren nur 10 ₰ billiger anzubringen. 3½proc. Erbländer hatten größeres Geschäft zu verzeichnen, 10 ₰ höher stellten sich 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, die gesucht blieben. Gehandelt wurden 3½proc. Pfandbriefe des landwirthschaftlichen Creditvereins, Gothaer Privatbank-Schuldverschreibungen 45 ₰ besser verlangt, jedoch nur in kleinen Beträgen erhältlich; einige Umsätze fanden in 4proc. Preußischen Centralboden (+ 25 ₰) statt. 4proc. Altenburger Landesbank etwas niedriger in mäßigem Verkehr. Frage äußerte sich für 3½proc. Handelskammer-Anleihe.

Für Eisenbahnactien war die Börse überaus günstig disponirt. Großes Geschäft etablirte sich in Galizier (+ 0,50) und Buschtiehrader B. Ferner waren beliebt: Gotthardbahn (+ 3), Böhmische Westbahn (+ 0,30), Ostpreußische Südbahn (+ 2), Marienburger (+ 2), Graz-Köflacher (+ 0,75), Mecklenburger (+ 0,75), Localbahn (+ 0,30), Werrabahn, Weimar-Gera St.-P. (+ 0,55), Böhmische Nordbahn und Dux-Bodenbacher Stamm-Prioritäten.

In Bankactien blieb das Geschäft auf einige wenige derselben beschränkt. Leipziger Bank begegneten guter Frage, doch machte sich Material trotz der um 0,50 Proc. erhöhten Notiz sehr knapp; zu erwähnen sind ferner Leipziger Credit, Berliner Disconto (+ 0,25), Berliner Handel, Darmstädter Bank (+ 0,20), Geraer Bank (+ 1,25), Sächsische Bank und Weimarische Bank (+ 0,25). Zwickauer Bank fanden 1,50 niedriger keine Nehmer.

Eine recht feste Tendenz gelangte auf dem Gebiete der Industrieactien zum Ausdruck. Im Vordergrunde des animirten Verkehrs standen Bochumer Gußstahl (+ 1,10) und Sächs. Wollgarn (+ 1); ferner nehmen das Interesse vorwiegend in Anspruch: Dortmunder Union (+ 0,75), Germania (+ 0,60), Niederschlema (+ 0,50), Kette (+ 0,60), Laurahütte (+ 0,75), Golzern (+ 2), Thüringer Gas, Bernhausen, Glauzig (— 0,20) und Gohliser. Schönherr sind 5,90 Proc. höher in kleinen Beträgen gehandelt worden und blieben zur Notiz noch offerirt.

Der Kohlenmarkt gefiel sich in absoluter Geschäftslosigkeit. — Auch auf dem Prioritätenmarkte ließ der Geschäftsverkehr viel, sehr viel zu wünschen übrig.

Dasselbe gilt von den ausländischen Staatsfonds, von welchen ungarische Goldrente und Rumänier in kleinen Beträgen umgingen.

Wechsel in gutem Verkehr. Gehandelt wurden Belgien, Italien, London, Paris und Wien, Course wenig verändert. London in beiden Sichten je 1 ₰ höher, desgleichen kurzes Belgien 5 ₰ anziehend, wozu namentlich Antwerpen gesucht blieb.

Von Sorten sind österreichische Noten (— 5 ₰) und Rubelnoten zu gestrigem Course umgesetzt worden.

Börsen- und Handelsberichte.

„ **Zwickauer Börsenbericht vom 27. April.** Die Situation der heutigen Börse war ziemlich unverändert, die Kauflust für unsere schweren Werthe war etwas abgeschwächt, während die für die mittleren günstiger war; von letzteren erzielten namentlich Oelsnitzer Kuxe, Schader, beide Lugauer, Lugau-Niederwürschnitzer erwähnenswerthe Avancen. Im Verkehr kamen Zwickauer Maschinenfabrik, Erzgebirger, Bockwa-Hohndorfer Stamm- und Prioritäts-Actien, Schader, Oelsnitzer Kuxe und Bürgergewerkschaft. Anleihen waren vielfach begehrt und in den meisten Sorten ¼—½ Proc. höher, doch fanden nur in Deutschland I. Emission und 4proc. Zwickauer Stadt kleinere Umsätze statt. — Das Kohlenversandtgeschäft, welches in den letzten Tagen schwächer lag, motivirt sich in der Hauptsache mit durch die in jener Jahreszeit vorzunehmenden Schachtreparaturen.

Berlin, 27. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,25 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 31,50 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 38,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Francs-Loose 29,00 G., Kurhessische 40-Thaler-Loose 296,90 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,00 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 15,50 G., Meininger 4-Thlr.-Loose 24,00 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,25 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132,00 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,75 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 71,50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 34,00 G., Venetianer 25,10 bez.

Frankfurt a. M., 27. April. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 81,60 bez.

Frankfurt a. M., 27. April. Deutsche Verlagsanstalt 225,00 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 255,80 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 83,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 27. April. (Schluß.) Fest. Hüttenheim 94,00, Privatdiscont 1⅞ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 219⅝, Franzosen 184¾, Galizier 158⅞, Lombarden 62, Egypter 81,30, Disconto-Commandit 191,10, Gotthardbahn 118,50.

Frankfurt a. M., 27. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 219⅝, Franzosen 184¼, Lombarden 61⅞, Galizier 158⅞, Egypter 81,40, ungar. Goldrente 78,00, Gotthardbahn 119,00, Disconto-Commandit 191,40, Marienburger 50,20. Behauptet. — Abends. (Schluß.) Creditactien 219½, Franzosen 184¼, Lombarden 61⅞, Galizier 158⅞, Egypter 81,40, 4procentige ung. Goldrente 78,10, 1880er Russen 78,50, Gotthardbahn 119,60, Disconto-Commandit 191,50, Mecklenburger 142,90, 6 proc. cons. Mexikaner 84,50. Behauptet.

Breslau, 27. April, Nachmittags. Still. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 100,30, 4procent. ungarische Goldrente per Ultimo 77,75, 1880er Russen per Ultimo 78,15, 1884er Russen per Ultimo 91,75, Breslauer Discontobank 93,65, Breslauer Wechslerbank 98,00, Schlesischer Bankverein 112,95, Creditactien per Ultimo 137,75, Donnersmarck 46,50, Oberschlesische Eisenbahn 78,00, Opp. Cement 116,00, Giesel Cem. 157,50, Laurahütte per Ultimo 94,70, Vereinigte Oelf. 83,00, österr. Banknoten 160,35, russische Banknoten 168,40, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priefert 119,50.

Hamburg, 27. April, Nachmittag. Fest. Preußische 4proc. Consols 106⅞, Silberrente 64¼, österreich. Goldrente 88⅞, 4procent. ungar. Goldrente 77⅝, 1860er Loose —,—, Italiener 95⅞, Creditactien 219¾, Franzosen 461, Lombarden 156, 1877er Russen 95⅞, 1880er Russen 77, 1883er Russen 101½, 1884er Russen 87⅞, II. Orientanleihe 49¾, III. Orientanleihe 49¾, Deutsche Bank 158⅞, Disconto-Commandit 191⅛, H. Commerzbank 122⅞, Nationalbank für Deutschland 101⅞, Nordd. Bank 151⅞, Gotthardbahn 129½, Lübeck-Büchener 184, Marienburg-Mlawkaer Bahn 53⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 146½, Ostpreuß. Südbahn 96⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Laurahütte 94, Nordd. J.-Sp. 121½, Privat-Discont 1⅛ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 125,50 Br., 125,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,32 Br., 20,27 Gd., London kurz 20,38 Br., 20,33 Gd., London Sicht 20,39½ Br., 20,36½ Gd., Amsterdam 168,25 Br., 167,85 Gd., Wien 159,50 Br., 157,50 Gd., Paris 80,25 Br., 79,95 Gd., Petersburg 166,25 Br., 164,25 Gd., New-York kurz 4,19 Br., 4,13 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,16 Br., 4,10 Gd.

Bremen, 27. April. Nordd. Lloyd per Cassa 118⅞ Br., per Ultimo April —,—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 108 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 104½ Br., per Ultimo April —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 92½ Br., Wollwäscherei per Cassa 99 G., Wollkämmerei 151½ G., Norddeutsche Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 146 G., Jutespinnerei per Cassa 130 Br., per Ultimo April —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 124½ G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 95 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 94 G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 125½ G., Bremer Cigarrenfabriken 110⅞ G., Rio Tinto-Actien per Cassa 430 G., per Ultimo April —,—, St. Pauli-Br.-Actien 331 G., per Ultimo April —,—, 7procent. do. preferred 264 Br.

Wien, 27. April, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 275,50, österr. Creditactien 273,80, Franzosen 229,50, Lombarden 78,90, Galizier 197,95, Nordwestbahn 156,25, Elbethalbahn 163,00, österreich. Papierrente 78,95, do. Goldrente 110,00, 5proc. ungar. Papierrente 86,15, do. 4proc. Goldrente 97,47½, Marknoten 62,27½, Napoleons 10,04, Bankverein 89,—, Tabakactien 94,90, Unionbank 196,50. Ruhig.

Amsterdam, 27. April. Londoner Wechsel kurz 12,04½.

London, 27. April, Nachmittag. Ruhig. Engl. 2¾proc. Consols 99 [illegible], preuß. 4proc. Consols 106, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 7, 5proc. Russen von 1871 90½, do. von 1872 90, do. von 1873 94, convert. Türken 14⅛, 4proc. fundirte Amerikaner 127, österreich. Silberrente 64, österreich. Goldrente 87, 4proc. ungar. Goldrente 77⅞, 4procent. Spanier 67⅞, 5proc. privilegirte Egypter 100⅞, 4procent. unificirte Egypter 81⅞, 3procent. garant. Egypter 102⅞, convertirte Mexikaner 37⅞, 6proc. cons. Mexikaner 6⅞ Proc. Agio, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 84⅞, Canada Pacific 61⅞. — Platzdiscont 1⅝ Proc.

London, 27. April, Nachmittags 6 Uhr 5 Min. Preußische Consols 106, englische 2¾proc. Consols 99⅞, convert. Türken 14⅛, 1873er Russen 93⅞, Italiener 95⅞, 4proc. ungarische Goldrente 77⅞, 4proc. unificirte Egypter 81⅞, Ottomanbank 10⅛, 6proc. consol. Mexikan. Anleihe 6¼ Agio, Silber 42⅞.

Paris, 27. April, Nachmittag. Behauptet. 3proc. amortisirbare Rente 85,02½, 3procentige Rente 82,25, 4½procent. Anleihe 106,95, italienische 5proc. Rente 96,47½, österreich. Goldrente 87⅞, 4proc. ungar. Goldrente 78,65, 4proc. Russen von 1880 80⅞, 4procentige unificirte Egypter 413,75, 4procent. Spanier äußere Anleihe 68⅞, convertirte Türken 13,70, Türkische Loose 32,00, Franzosen 465,00, Lombarden 177,50, do. Prioritäten 290,00, Banque ottomane 516,25, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 463,75, Crédit foncier 1368,75, Crédit mobilier 305,00, Panama-Canal-Actien 345,00, Panama-Canal 5proc. Obligationen 277,50, Rio Tinto-Actien 528,10, Suezcanal-Actien 2141,25, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅞, Wechsel auf London 25,27½.

Paris, 27. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82,22½, Italiener 96,45, 4procentige ungar. Goldrente 78⅞, Spanier 68⅞, unific. Egypter 413,12, Ottomanbank [illegible], Rio Tinto 530,00, Panama-Actien 336,25. Träge.

Petersburg, 27. April, Nachm. 5 Uhr. Wechsel London 120,60, do. Berlin 59,30, do. Amsterdam 99,75, do. Paris 47,57½, ½-Imperials 9,66, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 269, do. von 1866 (do.) 243½, Russ. Anleihe von 1873 175, do. II. Orientanleihe 98⅞, do. III. Orientanleihe 98⅞, do. 6proc. Goldrente 199⅞, do. 4proc. innere Anleihe 83, do. 4½proc. russische Bodencreditpfandbriefe 157⅞, Große Russische Eisenbahnen 272⅞, Kursk-Kiew-Actien 321, Petersburger Discontobank 583, Petersburger internationale Handelsbank 452, Petersb-